



Fondspolice oder Fonds: Was rechnet sich für den Kunden?

Für eine effiziente Altersvorsorge sind Fondspolice nicht mehr wegzudenken. Sie bieten mehr Rendite als sicherheitsorientierte Produkte und können oft auch gegenüber Direktinvestments in Fonds Vorteile haben. Welches Instrument für welchen Kunden geeignet ist, vergleicht ein neues Tool des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).

Deutsche Verbraucher sind bei der Gestaltung ihrer privaten Altersvorsorge immer noch sicherheitsorientiert und scheuen sich vor Produkten wie zum Beispiel Aktienfonds bzw. Fondspolice. Allerdings machen es hohe Garantiezusagen schwierig, mit bezahlbaren Altersvorsorgebeiträgen im Niedrigzinsumfeld vernünftige Ablaufleistungen und Rentenhöhen zu erwirtschaften. Will man mehr Chance auf höhere Renditen haben, dann muss man auch mehr Risiko eingehen. Das klappt hervorragend mit der Einbeziehung des Kapitalmarktes. Neben einem Direktinvestment in Fonds sind hier Fondspolice eine gute Möglichkeit, den Aktienmarkt an seiner Altersvorsorge zu beteiligen. Zwar ist die direkte Anlage in Fonds flexibler und bei Fondspolice entstehen für den Versicherungsmantel höhere Kosten durch Abschluss- und Versicherungsverwaltungskosten, aber es gibt auch wesentliche Vorteile.

Die wesentlichen Vorteile von Fondspolice

Die Vorteile einer Fondspolice gegenüber eines Direktinvestments in einen Fonds sind:

- Absicherung des finanziellen Langlebigkeitsrisikos durch eine garantierte lebenslängliche Rente. Zu Rentenbeginn besteht außerdem die Möglichkeit, die Kapitalauszahlung der lebenslangen Rentenzahlung vorzuziehen. Hier kann der Kunde dann nach Ablauf der Ansparphase konkret seine aktuellen Lebensumstände berücksichtigen.

Zum Investmentsteuerreformgesetz (InvStRefG):

Das InvStRefG enthält ein grundlegend reformiertes Besteuerungssystem für Publikums-Investmentfonds. Statt bisher bis zu 33 Besteuerungsgrundlagen brauchen die Anleger für ihre Steuererklärung zukünftig nur noch vier Angaben (Höhe der Ausschüttung, Wert des Fondsanteils am Jahresanfang, Wert des Fondsanteils am Jahresende, Angabe, ob es sich um einen Aktienfonds, einen Mischfonds, einen Immobilienfonds oder um einen sonstigen Fonds handelt). Als Ausgleich für die neu geschaffene Besteuerung auf Fondsebene erhalten die Anleger eine Teilfreistellung für Erträge aus dem jeweiligen Fonds. Die Steuerfreistellung beträgt:

- Aktienfonds (Aktienquote $\geq 51\%$ gemäß Verkaufsprospekt): 30% Teilfreistellung,
- Mischfonds (Aktienquote $\geq 25\%$ gemäß Verkaufsprospekt): 15% Teilfreistellung,
- Rentenfonds, sonstige Fonds (Aktienquote $< 25\%$): 0% Teilfreistellung,
- Inländische bzw. ausländische Immobilienfonds: 60% bzw. 80% Teilfreistellung.

Fondspolice erhalten eine Teilfreistellung in Höhe von 15% – unabhängig davon, welche Fonds in der Fondspolice enthalten sind. Diese neuen Regelungen sind in den Beispielen dieses Artikels und im IVFP-„FondsanlagenOPTIMIERER“ enthalten.



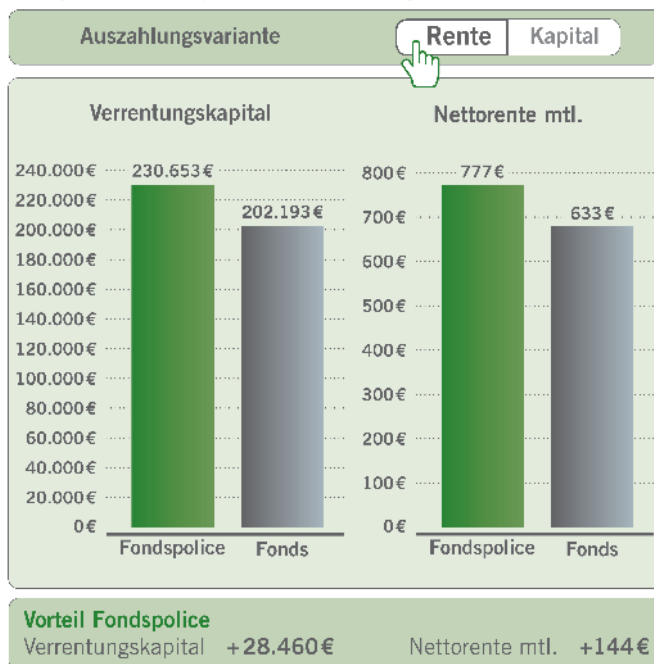
Von Prof. Michael Hauer, Geschäftsführer
des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP)

- Fondspolizen sind auf Anlegerebene abgeltungsteuerfrei (auch nach Investmentsteuerreformgesetz – Näheres dazu siehe im Kasten links), das heißt während der gesamten Beitragszahlungsphase werden keine Steuern auf die Erträge fällig. In der Auszahlungsphase kommt es bei der Rentenauszahlung nur zu einer Ertragsanteilsbesteuerung – beachtlich dabei ist, dass kein Steuerabzug beim vorhandenen Verrentungskapital stattfindet. Bei der Wahl einer Kapitalleistung sind 50% aller Erträge gemäß dem Halbeinkünfteverfahren steuerfrei, sofern die 12/62-Regel erfüllt ist.
- Bei Fondspolizen ist das Umschichten von einem Fonds zu einem anderen meist (abhängig vom Versicherer) kostenfrei. Das bedeutet, es fallen weder Abgeltungsteuer noch Gebühren beim Kauf des neuen Fonds an. Da derzeit der Trend zu vermögensverwaltenden Fondsportfolios geht, bei denen der Versicherer das Depot gemäß der Kundenstrategie managt, finden dort regelmäßig einige Fondswechsel statt – spätestens aber beim empfehlenswerten Ablaufmanagement.
- Auch wenn Garantien Geld kosten, möchten manche Kunden trotzdem Beitragsgarantien „hinzubuchen“. Dies ist bei vielen Fondspolizen in prozentualen Schritten zwischen 0% und 100% bezogen auf den Beitrag möglich.
- Manche Versicherer bieten bei einigen Fonds die sogenannten Kick-Backs an, das heißt, ein Teil der Verwaltungskosten des Fonds wird der Fondspolice gutgeschrieben. Am Markt gibt es zunehmend auch Versicherer, die bekannte Publikumsfonds als institutionelle Anteilsklassen mit verminderten Verwaltungskosten anbieten. Der daraus resultierende Vorteil ist nicht unbeachtlich. Trotzdem wird er in den nachfolgenden Vergleichsberechnungen nicht mit berücksichtigt.

Laufzeit und Abgeltungsteuer

Es stellt sich nun also die Frage, ab welcher Laufzeit der Vorteil der Abgeltungsteuerfreiheit der Fondspolizen die Kosten des Versicherungsmantels übertrifft. Hierzu dient ein Praxisvergleich als Beispiel: Wir wählen einen Fonds mit einer Wertentwicklung von 6,9% p.a. und laufenden Kosten (TER) von 1,4% p.a., das heißt also eine Wertentwicklung nach Kosten von 5,5% p.a. und ein Agio von 5,0%. Bei der Fondspolice werden jährliche Verwaltungskosten in Höhe von 9,6% auf den Beitrag und 2,5% Abschlusskosten verteilt auf fünf Jahre berücksichtigt – ein separates Agio auf den Fonds gibt es in der Regel nicht. Daraus ergeben sich folgende Ergebnisse:

Beispielrechnung Fonds vs. Fondspolice



„FondsanlagenOPTIMIERER“: monatlicher Beitrag 300 Euro, Laufzeit 30 Jahre, Aktienfondsrendite 5,5 % p.a. nach Kosten, drei Fondswechsel; Verwaltungskosten bei der Fondspolice 9,6% p.a., Abschlusskosten 2,5% p.a. verteilt auf 5 Jahre

Wie man in dem Vergleich sieht, hängen die Ergebnisse stark davon ab, ob die Rentenleistung oder Kapitalauszahlung gewählt wird und wie viele Fondswechsel vorgenommen werden. Natürlich spielen auch noch das Agio beim Fondskauf, die Fondsanlage in der Rentenphase und die Lebensdauer eine Rolle. Um diesen komplexen Vergleich durchführen zu können, hat das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) den „FondsanlagenOPTIMIERER“ entwickelt, der bereits bei einigen Versicherungsgesellschaften im Einsatz ist. Durch Eingabe der individuellen Daten erfolgt ein Abgleich, ob die Fondspolice des Versicherers oder das Direktinvestment besser für den Kunden geeignet ist (siehe Schaubild). Dabei ist das Investmentsteuerreformgesetz berücksichtigt. ■

Ab welcher Laufzeit übertrifft der Vorteil der Abgeltungssteuerfreiheit der Fondspolizen die Kosten des Versicherungsmantels?

Quellen: IVFP

Auszahlungsart	Einzahlungsart	Break-Even-Betrachtung
Rentenleistung	Sparplan, kein Fondswechsel	Fondspolice ab einer Laufzeit von 10 Jahren besser
	Einmalbeitrag, kein Fondswechsel	Fondspolice ab einer Laufzeit von 10 Jahren besser
Kapitalauszahlung	Sparplan, kein Fondswechsel	Fondspolice laufzeitunabhängig im Nachteil
	Sparplan ab drei Fondswechsel	Fondspolice ab einer Laufzeit von 12 Jahren besser
	Einmalbeitrag, ab einem Fondswechsel	Fondspolice ab einer Laufzeit von 17 Jahren besser